



HANAU

Zu Fuß

YVONNE BACKHAUS-ARNOLD
KERSTIN BIEHL
CHRISTIAN SPINDLER

societäts\verlag

YVONNE BACKHAUS-ARNOLD
KERSTIN BIEHL
CHRISTIAN SPINDLER



HANAU zu Fuß

societäts\verlag

INHALT

Vorwort.....	8
1 VON DER ALTSTADT ZUR NEUSTADT	11
Der Klassiker	
2 IN NULLKOMMANICHTS DER STADT ENTFLIEHEN ..	37
Unterwegs im Naturschutzgebiet Bulau	
3 DAS SCHLOSS IM FISCHERDORF	48
Eine Rundtour durch Kesselstadt und am Main entlang	
4 IDYLLE AM RANDE DER STADT	65
Rund um den Wildpark »Alte Fasanerie« in Klein-Auheim	
5 AUF DEN SPUREN DER BRÜDER GRIMM	75
Vom Hanauer Schlossgarten aus den Märchenpfad entdecken	
6 SPAZIERGANG ZUM GAILENBERG	95
Natur pur mit Zwischenstopp an schauriger Stätte	
7 WEITBLICK AUF DER HOHEN STRAÙE	107
Von Mittelbuchen über Feld- und Wiesenwege hinauf zur alten Handelsstraße	
8 DEM KURFÜRSTEN AUF DER SPUR	120
Verschlungene Wege durch den historischen Staatspark Wilhelmsbad	
9 WO ALBRECHT DÜRER EINST STATION MACHTE ..	137
Ein Rundgang durch die malerische Steinheimer Altstadt	
Service	151
Nachwort	158
Die Autoren	159
Bildnachweis	160

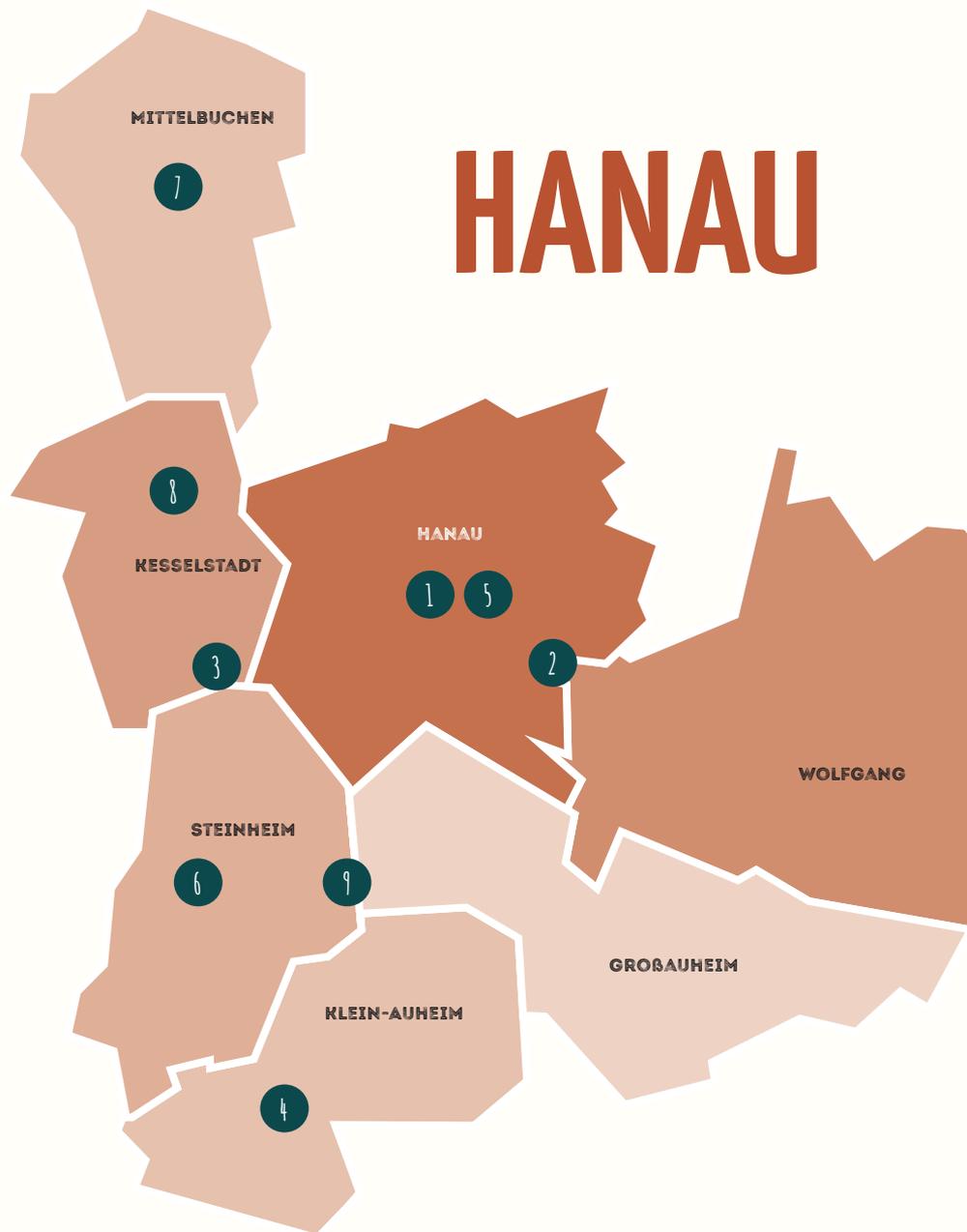


Durch das Scannen des QR-Codes werden Sie auf unsere Website geleitet (alternativ dazu finden Sie hier den Link: <https://societaets-verlag.de/xxxxxxx>). Mit dem Passwort xxxxxxxxxxxxxx! erhalten Sie Zugriff auf den geschützten Bereich. Dort können Sie die gewünschten Tracks kostenfrei herunterladen und mit einem Endgerät Ihrer Wahl auslesen lassen.

Sämtliche Tracks wurden von den Autoren und dem Verlag nach bestem Wissen und Gewissen überprüft. Dennoch können wir Fehler und Abweichungen leider nicht ausschließen, beispielsweise, wenn sich Gegebenheiten vor Ort verändern.



- 1 | Von der Altstadt zur Neustadt
- 2 | In Nullkommanichts der Stadt entfliehen
- 3 | Das Schloss im Fischerdorf
- 4 | Idylle am Rande der Stadt
- 5 | Auf den Spuren der Brüder Grimm
- 6 | Spaziergang zum Gailenberg
- 7 | Weitblick auf der Hohen Straße
- 8 | Dem Kurfürsten auf der Spur
- 9 | Wo Albrecht Dürer einst Station machte



VORWORT

Vor mehr als 20 Jahren hätten die Autoren Hanau noch als hässliches Entlein bezeichnet. Heute ist die Stadt ein schöner Schwan mit wunderbaren Orten, einer abwechslungsreichen Gastronomie und einer großen Fülle an Kunst- und Kulturangeboten. Es gibt das ganze Jahr über viele Feste, Märkte und tolle Ausstellungen. Dass der Schwan auch das Wappentier der Geburtsstadt der Brüder Grimm ist, passt an dieser Stelle irgendwie ganz gut.

Die 100.000-Einwohner-Stadt hat 2008 einen großen Stadtentwicklungsprozess eingeläutet, der bis heute nachhallt. So wurden unter anderem die Plätze neu gestaltet. Die Autos, die den Freiheitsplatz bis zu jenem Zeitpunkt gefüllt hatten, wurden verbannt. Heute steht dort, wo früher Blech an Blech parkte, das Forum Hanau, eine große Shopping-Meile mit dem Kulturforum nebenan, einem Ort, der Bücherei ist, Lerninseln bietet, Begegnungen fördert. Immer mittwochs und samstags treffen sich die Hanauerinnen und Hanauer genauso wie viele Menschen aus dem Umland auf dem Wochenmarkt. Obst und Gemüse, Fisch und Fleisch, Marmeladen, Blumen – hier gibt es alles, was Leib und Seele erfreut. Als einer der schönsten Wochenmärkte in Hessen gilt der traditionsreiche Markt, den man

bei einem Besuch Hanaus auf keinen Fall verpassen sollte.

Was Sie unbedingt sehen müssen? Wilhelmsbad natürlich, Schloss Philippsruhe am Main, gern in Verbindung mit einem Spaziergang durch den Schlosspark und einem Besuch der Brüder-Grimm-Festspiele, die seit 1984 die Märchen der bekannten Hanauer Brüder auf die Bühne bringen – erst im Schlosspark, heute im überdachten Amphitheater. Dass Jahr um Jahr zwischen 70.000 und 80.000 kleine

und große Märchenfans den Weg hierher finden, zeigt, wie gut die Festspiele ankommen. Nach der Theaterzeit beginnt die Konzertsaison unter dem weißen Kuppeldach des Amphitheaters.

Ruhiger als im Zentrum geht es in den Stadtteilen zu. In Steinheim locken die historische Altstadt, in Klein-Auheim das Radwerk und der Wildpark »Alte Fasanerie«, in Wilhelmsbad das Hessische Puppen- und Spielzeugmuseum, ein Kleinod, für dessen Besuch Sie sich einen Nachmittag Zeit nehmen sollten. Auch die Kinzig, die sich von der Bulau aus durch Hanau schlängelt und unweit von Schloss Philippsruhe in den Main mündet, prägt das Bild der Stadt.

Mit »Hanau zu Fuß« wollen die drei Autoren, die diese Stadt längst lieben gelernt haben, Sie begeistern und einladen, die Brüder-Grimm-Stadt zu erkunden. Es gibt viel zu entdecken!

AUF DEN STREUOBSTWIESEN
AM GAILLENBERG



STEINHEIMER ALTSTADT-IDYLLE

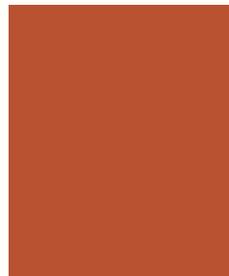
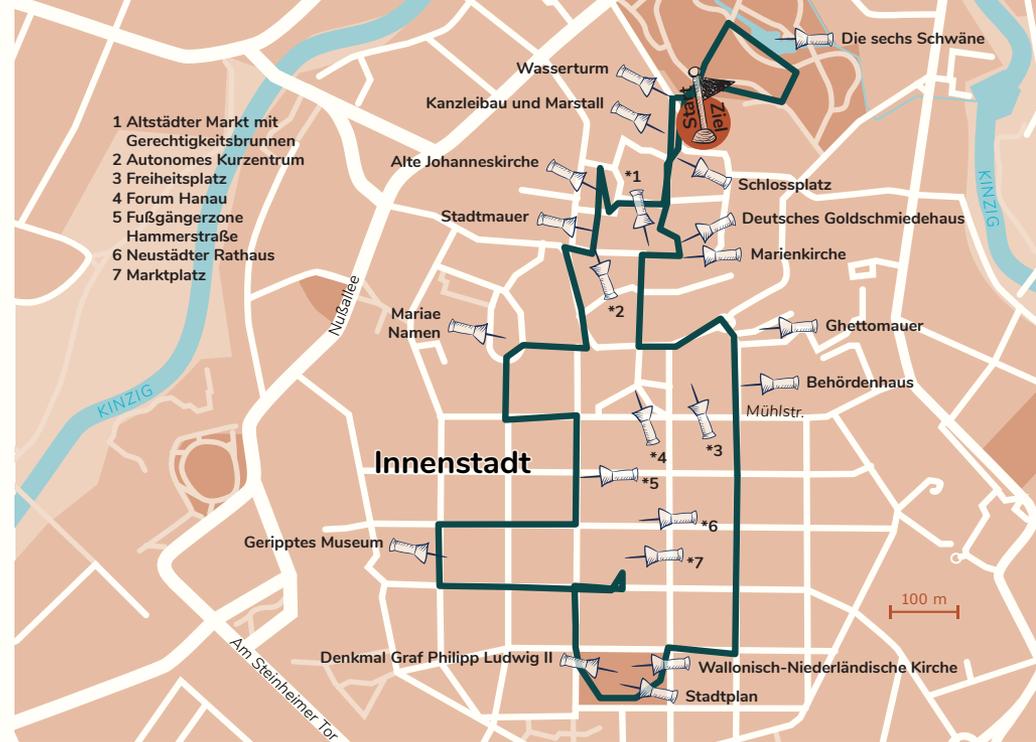


DER ARKADENBAU IM WILHELMSBADER
STAATSPARK MUTET MAJESTÄTISCH AN

1



- 1 Altstadt Markt mit Gerechtigkeitsbrunnen
- 2 Autonomes Kurzentrum
- 3 Freiheitsplatz
- 4 Forum Hanau
- 5 Fußgängerzone Hammerstraße
- 6 Neustädter Rathaus
- 7 Marktplatz



.....

Gibt es Hanau gleich zweimal? Ja und nein. Es gibt das alte Hanau und es gibt die Neustadt. So sehr sie sich einst unterschieden haben, so sehr gehören beide Teile längst zusammen. Und die Geschichte zeigt: Hanau steht in besonderer Weise auch für die Aufnahme von Geflüchteten.

.....

VON DER ALTSTADT ZUR NEUSTADT

Der Klassiker



Start & Ziel: Schlossplatz
Dauer: ca. 1 bis 1,5 Stunden
Länge: 2,5 km
Strecke: durchweg eben, einige Stücke mit Kopfsteinpflaster
Anfahrt: Haltestellen Schlossplatz oder Freiheitsplatz



Wir starten unseren Rundgang mittendrin, quasi in der Keimzelle des alten Hanau: am **SCHLOSSPLATZ**. Der heißt zwar so, auch gibt es einen Schlossgarten – von einem Schloss ist hier allerdings nichts zu sehen. Allenfalls Überreste, wenn man es weiß.

Die Geschichte Hanaus beginnt mit einer 1143 erstmals als »castrum in hagenovem« erwähnten Wasserburg, die im Bereich des heutigen Schlossgartens stand. Als Bauherr gilt Dammo von Hagenove – der Ortszusatz soll damals den die Burg umgebenden Wald bezeichnet haben. Über die mittelalterliche Burg ist recht wenig bekannt. Es siedelten sich aber bald Menschen an, so entstand ein Dorf, das 1303 zur Stadt erhoben wurde. 1528 begann unter Graf Philipp II. von Hanau Münzenberg die Neubefestigung von Stadt und Burg.



Was kaum jemand weiß: Der berühmte Maler, Grafiker und Mathematiker Albrecht Dürer (1471 – 1528)

DAS KANZLEI-GEBÄUDE MIT DEM TURM DER ALTEN JOHANNESKIRCHE



beschäftigte sich auch mit Befestigungsanlagen, wie ein Dokument in der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg belegt (»Einiger Unterricht von der Befestigung der Städte, Schlösser und Flecken«). Dürers theoretisches Konzept von Befestigungsanlagen wurde in Hanau erstmals umgesetzt.

Die Burg wurde Schritt für Schritt zu einem Schloss erweitert, etwa unter Graf Philipp Ludwig II. von Hanau-Münzenberg (1576 – 1612) oder Graf Philipp Reinhard von Hanau-Lichtenberg (1664 – 1712), der auch Schloss Philippsruhe errichten ließ. Bis 1691 entstand der **KANZLEIBAU**, und auf einer Fläche neben dem Schloss der 1713 vollendete **MARSTALL**. Das Stadtschloss wurde während des Zweiten Weltkriegs weitgehend zerstört und dann abgetragen. Von der früheren Pracht der Schlossanlage zeugt noch das Kanzleigebäude, bis 2015 unter anderem Domizil der Stadtbibliothek. Über dem Haupteingang findet sich das Wappen von Graf Philipp Reinhard und seiner ersten Gemahlin Magdalena Claudina von Pfalz-Zweibrücken. Rechts sehen wir das älteste noch erhaltene Bauwerk der Altstadt, den 1338 erstmals erwähnten **WASSERTURM**. Der ehemalige gräfliche Fruchtspeicher im **FRONHOF** (Durchgang links neben dem Kanzleigebäude) war seit 1872 Gefängnis, während der NS-Diktatur saßen hier Hunderte politische Gefangene vor ihrer Verschleppung und Ermordung ein.

Der Marstall am Schlossplatz ist in den 2003 eröffneten **CONGRESS-PARK HANAU** integriert, ein Theater-, Kultur- und Konferenzzentrum. An seiner Südseite kann man ein besonderes Sandsteinportal ausmachen. Die Pilaster zieren diverse Reitutensilien, gekrönt vom Hanau-Lichtenberger Wappen. Eigentlich war der Marstall nur ein Pferdestall, seine Größe lässt aber die Ausdehnung des einstigen Stadtschlusses sowie Stellung

VON DER ALTSTADT
ZUR NEUSTADT





DER CONGRESS-PARK MIT MARSTALL

und Bedeutung des Hanauer Grafenhauses zur damaligen Zeit erahnen.



HINDEMITH

Der große Konzertsaal des Congress-Parks ist nach Paul Hindemith benannt: Der bedeutende Komponist der Moderne wurde 1895 in der Hanauer Vorstadt geboren. Übrigens: Auf dem Glockenspiel im Türmchen des Neustädter Rathauses erklingt täglich um 12 Uhr der von Hindemith komponierte Kanon »Wer sich die Musik erkiest«.

Vom Schlossplatz aus gehen wir in südlicher Richtung durch die Graf-Philipp-Ludwig-Straße in die Altstadt hinein. Nach etwa 200 Metern erreichen wir den **ALTSTÄDTER MARKT**, einen der schönsten Plätze in Hanau und einst Zentrum der mittelalterlichen Stadt, die mit dem Metzgerort und dem Kinzdorfer Tor nur zwei Zugänge hatte. Auf dem Platz fand einst der Wochenmarkt statt. Das Marktrecht ging mit dem von König Albrecht I. 1303

verliehenen Stadtrechtsprivileg einher. Größtes Bauwerk an dem durch etliche Lokale mit Außenbewirtschaftung belebten Platz ist das 1537/38 erbaute Altstädter Rathaus, heute das **DEUTSCHE GOLDSCHMIEDEHAUS**. Es gehört zu den bedeutendsten Ausstellungszentren der Gold- und Silberschmiedekunst in Deutschland. Bis 1900 diente der prominente Fachwerkbau als Rathaus, Gericht und Schule. Dann beherbergte er bis 1942 das Museum des Hanauer Geschichtsvereins zur Stadtgeschichte.

Vor dem Goldschmiedehaus steht der sogenannte **GERECHTIGKEITSBRUNNEN** von 1611. Er überdauerte glücklicherweise die Luftangriffe des Zweiten Weltkriegs. Zum 675-jährigen Altstadttjubiläum im Jahr 1978 und zuletzt 2013 wurde er restauriert.



DAS DEUTSCHE GOLDSCHMIEDEHAUS

Die Einrichtung des Deutschen Goldschmiedehauses geht auf den Berliner Juwelier und Goldschmied Ferdinand Richard Wilm (1880 – 1971) zurück, der zu Beginn der 1940er Jahre der Stadt empfahl, im ehemaligen Rathaus ein Zentrum der Edelmetallkunst zu etablieren. Von höchster Stelle der NSDAP und auf Vermittlung der Reichskanzlei erhielt Wilm Unterstützung. Am 18. Oktober 1942 wurde das Goldschmiedehaus eingeweiht, während in Stalingrad die Panzerschlacht mit Tausenden Toten wütete. Am 19. März 1945 wurde es durch Fliegerbomben zerstört. Der Wiederaufbau erfolgte bis ins Jahr 1958.

SCHMUCKKUNST





DIE HANAUER ELLE



DIE MARTENKIRCHE



Deutsches Goldschmiedehaus
 Altstädter Markt 6
 63450 Hanau
 Tel.: 06181-256556
 www.goldschmiedehaus.com
 Öffnungszeiten:
 Di. – So. 11 – 17 Uhr
 Mo. geschlossen

Hanau gilt als Zentrum der deutschen **Gold- und Silberschmiedekunst**. Das geht auf die Gründung der Neustadt 1597 zurück. Unter den Niederländern und Wallonen, die sich südlich der Altstadt ansiedelten, waren auch viele Goldschmiede. Sie schlossen sich 1610 zu einer Zunft zusammen. Ihre Blütezeit erreichte die Goldschmiedekunst in Hanau in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Dazu trug auch die 1772 gegründete »Hanauische Academie der Zeichenkunst« bei. Seit 1889 werden an der renommierten **Zeichenakademie** Gold- und Silberschmiede ausgebildet.

Am rechten Treppenaufgang zum Goldschmiedehaus entdeckt man eine ins Mauerwerk eingelassene Eisenstange. Sie ist exakt 54,38 Zentimeter lang und als **Hanauer Elle** bekannt, dem offiziellen Maß des mittelalterlichen Markts. Sie bestimmte das Hanauer Längenmaß für Tuch. Auf fast allen Märkten galten damals andere Naturmaße. Die Elle leitete sich von der Länge eines Unterarms ab. Die »Nürnberger Elle« maß beispielsweise 65,65 Zentimeter, die »Braunschweiger Elle« 57,07 und die »Freiburger Elle« 54,00 Zentimeter. Erst unter Napoleon wurden auch in Hanau die Dezimalwerte eingeführt, also Zentimeter oder Liter.

VON DER ALTSTADT
 ZUR NEUSTADT



Wir gehen weiter durch die Marienkirchgasse links neben dem Goldschmiedehaus und stehen nach wenigen Schritten vor der dahinterliegenden **MARIENKIRCHE**. Sie wurde als Bauwerk erstmals 1316 urkundlich erwähnt. An die ursprüngliche Kapelle wurde zwischen 1485 und 1492 der gotische Chor angebaut. Der Chorraum ist heute eines des ältesten erhaltenen Bauwerk der Altstadt. Das gotische Kreuzrippengewölbe hielt bei der Zerstörung des Gotteshauses im Zweiten Weltkrieg stand, obwohl das brennende Dach darauf zusammengebrochen war. Auch vier Wangen des Chorgestühls überstanden den verheerenden Bombenangriff. In der Kirche sind noch heute viele aus Sandstein gefertigte Epitaphe des Hanauer Grafenhauses zu sehen. Beson-

ders beeindruckend sind das Steinbild der Adriana von Nassau, die Fensterbilder aus dem 15. Jahrhundert sowie in der Sakristei Kalkmalereien aus dieser Zeit.

Nach der Umrundung des Goldschmiedehauses setzen wir unseren Weg in die Neustadt fort durch die Marktstraße in Richtung **FREIHEITSPLATZ**. Wir gehen aber nicht unter dem gläsernen Übergang des **FORUMS HANAU** hindurch, sondern halten uns links und laufen die Straße Am Freiheitsplatz weiter in Richtung des Zentralen Busbahnhofs.



Reliefstadtplan: Direkt an der Ecke Marktstraße/Am Freiheitsplatz findet man rechter Hand einen besonderen Stadtplan. Die Bildhauer Egbert und Felix Broerken aus Welver in Westfalen haben das Stadtmodell aus Bronze nach Vorlage des sogenannten Metzger-Plans



DER RELIEFSTADTPLAN ALS TASTMODELL

von 1735 gegossen. Es zeigt die Alt- und Neustadt in der Darstellung von Christoph Metzger. An dem Tastmodell sind für sehbehinderte und blinde Menschen Erläuterungen in Brailleschrift angebracht.

Das 2015 eröffnete Einkaufszentrum Forum Hanau ist sichtbarstes Zeichen eines beispiellosen Innenstadumbaus. Damit hat Hanau Jahrzehnte währende Entwicklungsdefizite ab 2008 binnen weniger Jahre wettgemacht. Über ein bis dato in Deutschland einzigartiges Ausschreibungsverfahren, den sogenannten Wettbewerblichen Dialog, holte sich die Stadt mit der Hanseatischen Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (HBB) einen Investor ins Boot. Fußgängerzonen wurden umgestaltet, die Achse der fünf großen Plätze erneuert, der Einzelhandel gestärkt, es entstanden neue Wohnungen, Gastronomie und viel Raum für Kunst und Kultur.



Buchhandlung Thalia
Im Forum 1-5
63450 Hanau
Tel.: 06181-300480
www.thalia.de
Öffnungszeiten:
Mo. - Sa. 9.30 - 20 Uhr



BLICK AUF DEN FREIHEITSPLATZ MIT ZENTRALEM BUSBAHNHOF



Forum Hanau
Im Forum 5a
63450 Hanau



Behördenhaus
Am Freiheitsplatz 2
63450 Hanau



**Buchhandlung am
Freiheitsplatz**
Am Freiheitsplatz 6
63450 Hanau
Tel.: 06181-28180
www.freiheitsplatz.de
Öffnungszeiten: Mo. – Fr.
9 – 19 Uhr, Sa. 9 – 16 Uhr

Im Forum Hanau mit Geschäften und Gastronomie auf vier Etagen hat am neu gestalteten Freiheitsplatz auch die moderne Stadtbibliothek im Kulturforum auf rund 6.000 Quadratmetern einen großzügigen neuen Standort bekommen.

Am dortigen Kreisverkehr überqueren wir die Straße und gehen linker Hand auf die historischen Mauerreste zu, die von hier aus bereits erkennbar sind. Es handelt sich um Relikte der früheren **GHETTOMAUER** um 1600. Die Mauer grenzte einst das jüdische Stadtviertel, seit 1898 Nordstraße, gegenüber der Hanauer Neustadt ab. Sie ist seit 2010 eine Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus. Die 245 Bronzetafeln erinnern an die vertriebenen, deportierten und ermordeten Hanauer Juden.

Unser Spaziergang führt weiter am Freiheitsplatz entlang, dabei passieren wir das historische **BEHÖRDENHAUS**. Der ursprünglich barocke Collegienbau ent-



DIE GHETTOMAUER AN DER NORDSTRASSE



BLICK IN DIE ROSENSTRASSE MIT ROSENBRUNNEN

stand 1768 am damaligen Paradeplatz und beherbergte die Regierungsbehörde der Grafschaft. Anfang des 19. Jahrhunderts wurde er zur Kaserne für ein Infanterieregiment umgebaut, später wieder als Behördenhaus genutzt. Im Dritten Reich befanden sich dort Dienststellen der Gestapo, der Geheimen Staatspolizei. Heute ist hier das Finanzamt ansässig.

Am 23. September 1937 kam in einem Vernehmungszimmer der Gestapo im Gebäudeflügel an der Mühlstraße der beliebte jüdische Arzt Dr. Otto Schwabe zu Tode. Er stürzte aus dem Fenster. Die genauen Umstände blieben ungeklärt. War es Mord oder Freitod? Schwabe war zuvor bereits Schikanen ausgesetzt, weil er Gegner des NS-Regimes war und entlassene KZ-Häftlinge kostenlos behandelte. Er wurde denunziert. Ein Dachdecker behauptete fälschlicherweise, der Arzt sei seiner Frau, einer langjährigen Patientin, zu nahe getreten. Zudem habe er eine Abtreibung vorgenommen. Otto Schwabe wurde verhaftet und ins Gestapo-Quartier gebracht.

FENSTERSTURZ



Eine drei Meter hohe Holz-Skulptur des Bildhauers Achim Ripperger ziert den Kreisel. Sie trägt den Titel »In the Bloom« nach dem gleichnamigen Song von Nirvana. Die Band mit Curt Cobain gastierte 1989 tatsächlich in der Hanauer Kneipe Ku-Ba (Kulturbasar). Damals war sie weithin unbekannt und kaum einer ahnte, dass sie eine der wichtigsten Gruppen der Musikgeschichte werden sollte.

NIRVANA





DIE BRÜDER-GRIMM-TORTE

TIPP

Den berühmtesten Söhnen der Stadt ist eine eigene Torte gewidmet. Seit 1996 stellt das Café Schien die Original Brüder-Grimm-Torte in drei Größen her. Mehr als 20.000 der Torten wurden angeblich seither gebacken. Zu den Zutaten gehören Mandeln, Pistazien, Schokolade, Walnüsse, Amaretto und feine Gewürze aus dem Orient. Wie die Torte schmeckt? Ausprobieren.

An der südlichen Ecke des Behördenhauses geben zwei Schautafeln einen Eindruck vom alten Hanau. Die Repliken eines Kupferstichs und einer Zeichnung zeigen die Altstadt und Neustadt um 1665 sowie Hanau und das südliche Umland im Jahr 1880. Von hier aus gehen wir in die Fußgängerzone. In der **ROSENSTRAßE** findet man vielerlei Geschäfte, aber auch Gastronomie. Die Straße hat ihren Namen vom Haus Nr. 1 »Zur Rose«, das bis zu den Zerstörungen im Krieg an der Ecke zur Nürnberger Straße stand. Der aus Antwerpen stammende Goldschmied und Ratsherr Daniel de Hase hatte es um 1600 erbaut. Er soll einer der besten Steuerzahler in Neuhanau gewesen sein.



DIE WALLONISCH-NIEDERLÄNDISCHE KIRCHE

Die Schriftstellerin **Sibylle Lewitscharoff** hat dem wohlhabenden Daniel de Hase das Hörspiel »Hanauer Juwelen« gewidmet. Es wurde 2017 mit dem Hessischen Rundfunk in Hanau uraufgeführt und ist in der Abteilung »Neustadt Hanau« im Historischen Museum Hanau Schloss Philippsruhe dauerhaft zu hören.

Wir halten uns geradeaus, kreuzen die Salzstraße, wo wir einen Abstecher zur traditionsreichen Buchhandlung Dausien machen könnten, und kommen bald zur Nürnberger Straße.

Nachdem wir die Nürnberger Straße überquert haben, gehen wir weiter in die Schnurstraße bis zur Kreuzung der Lautenschlägerstraße. Hier biegen wir nach rechts ab und laufen auf die **WALLONISCH-NIEDERLÄNDISCHE KIRCHE** zu, eines der imposantesten Gebäude bei unserem Spaziergang. Die Doppelkirche steht wie kein anderes Bauwerk für die Historie der Ha-



Café Schien
Rosenstraße 3
63450 Hanau
Tel.: 06181-256162
www.cafe-schien.de
Öffnungszeiten:
Mo. – Sa. 8 – 18 Uhr



Wallonisch-Niederländische Kirche
Französische Allee 12
63450 Hanau

nauer Neustadt und die Ansiedlung von Glaubensflüchtlingen im 16. Jahrhundert. Nach achtjähriger Bauzeit fand der erste Gottesdienst am 29. Oktober 1608 statt. Der Innenausbau war da längst nicht abgeschlossen.

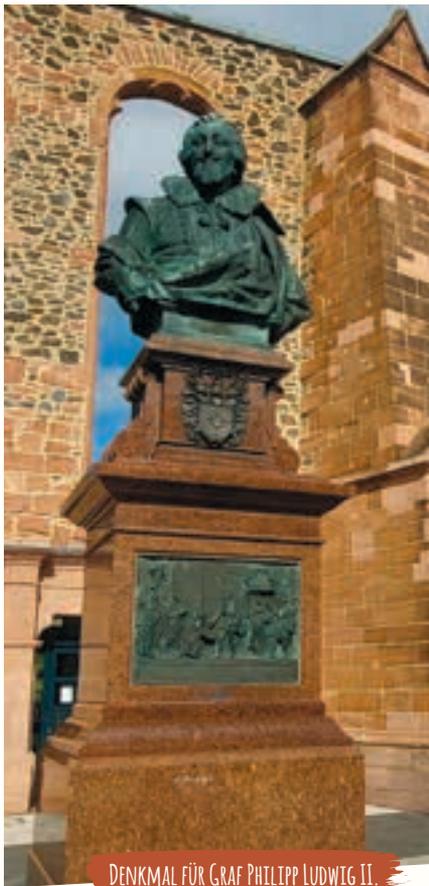


Schon 1593 waren die ersten **Glaubensflüchtlinge** nach Hanau gekommen. Die Neustadt wurde 1597 durch einen Vertrag zwischen Graf Philipp Ludwig II. von Hanau-Münzenberg und den Calvinisten gegründet, die aus den spanisch-katholisch besetzten Niederlanden und dem heutigen Belgien stammten. Ihre Ansiedlung war auch eine Art Wirtschaftsförderung, da unter den Exilanten viele wohlhabende Handwerker und Kaufleute waren. Der reformierte Graf wollte aber auch die eigene Glaubensgemeinschaft im bis dato lutherischen Hanau-Münzenberg stärken. Warum aber entstand die ungewöhnliche zweigeteilte Kirche? Da unter den Siedlern Niederländisch- und Französischsprachige waren, wurden zwei zusammenhängende Kirchen gebaut. Die größere wallonische Kirche war zwölfeckig, die kleinere niederländische bestand aus einem Achteck. Dominierend waren die hohen Steildächer. Nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wurde nur die niederländische Kirche wieder aufgebaut.



DOPPELT Die Hanauer Alt- und Neustadt waren nicht nur durch ihre Befestigungen räumlich getrennt. Die beiden Städte hatten auch getrennte Verwaltungen und Stadträte mit jeweils eigenen Bürgermeistern. Dies wurde erst mit der kurhessischen Verwaltungsreform 1821 aufgehoben.

Wir umrunden die Kirche im Uhrzeigersinn. Auf dem Weg über den neu gestalteten Kirchplatz an der Französischen Allee kommen wir am **DENKMAL** für Graf Philipp Ludwig II. von Hanau Münzenberg (1576–1612) vorbei. Er gilt als der bedeutendste der Grafen von Hanau und war verheiratet mit Catharina Belgica, einer Tochter Wilhelms von Oranien. Neben der Neustadtgründung reformierte er Verwaltung und Justiz, erließ Privilegien zur Ansiedlung der ersten Buchdruckerei, einer jüdischen Gemeinde im Jahr 1603 und gründete 1607 die bis heute bestehende Hohe Landesschule als »gymnasium illustre«. Kaiser Rudolf II. ernannte den Hanauer Grafen 1608 zu einem seiner Berater. Gegenüber dem Denkmal befindet sich ein begehbarer **STADTPLAN**, der im Zuge des Innenstadttumbaus nach einem Entwurf des Bildhauers Claus Bury angelegt wurde, der einst an der Zeichenakademie studierte. Er zeigt den Grundriss der Hanauer Neustadt mit den alten Straßenbezeichnungen. Während des Umbaus der Hanauer Innenstadt wurden auch die Wohnhäuser im Karree um die Kirche saniert beziehungsweise abgerissen und neu errichtet.



DENKMAL FÜR GRAF PHILIPP LUDWIG II.

An der Westseite des Platzes gehen wir etwa 150 Meter durch die Lindenstraße Richtung Fußgängerzone, rechts öffnet sich der Blick auf den **MARKTPLATZ** mit dem **NEUSTÄDTER RATHAUS** und dem 1896 er-



TIPP

Auf dem Marktplatz findet regelmäßig der **Hanauer Wochenmarkt** statt (Mi. und Sa. 7 – 14 Uhr). Der traditionelle »grüne Markt« mit rund 90 Ständen gilt als einer der schönsten in Hessen. Er hat im Schnitt 3.500 Besucher pro Tag.



richteten **NATIONALDENKMAL** für die Brüder Grimm. Die moderne Bebauung an der Ost- und Westseite mit Gastronomie und Läden ist Ausfluss des Innenstadtbauens. Im ehemaligen Komplex des Kaufhof-Warenhauses, den die Stadt erworben hat, wurde im Frühjahr 2025 der neue Stadthof eröffnet, der Handel, Bildung, Kultur und Unterhaltung vereint. Das Erdgeschoss beherbergt eine in seiner Art einzigartige urbane Mischung aus Pop-up-Stores, Gastronomie und Veranstaltungsflächen.

Das Neustädter Rathaus steht in besonderer Weise für die Historie der Stadt und ist das Zentrum der früheren Neustadt. Bereits wenige Jahre nach deren Gründung sollte ein Rathaus errichtet werden. Es dauerte aber mehr als 100 Jahre, ehe das tatsächlich passierte. Die Verzögerung lag schlicht am fehlenden Geld. Erst

1733 wurde das aus rotem Sandstein in der Architektur des Barock mit Walmdach und Mansarden errichtete Gebäude fertiggestellt. Bis dahin residierte die Verwaltung in den Privathäusern der jeweiligen Bürgermeister. Der kleinen Turm mit einem **GLOCKENSPIEL** und einer Uhr kam 1755 dazu. Auf der Wetterfahne ist ein vergoldeter Schwan zu sehen, das **HANAUER WAPPENTIER**.

Hanau spielte in der **Revolution von 1848** eine bedeutende Rolle. Das **Hanauer Ultimatum** vom 9. März 1848 ist ein wichtiges Dokument dieser Revolutionsgeschichte. August Rühl, einer der Protagonisten der Revolution und Oberbürgermeister Hanaus, verkündete nach der Rückkehr einer Deputation aus Kassel am 12. März vom Balkon des Neustädter Rathauses, dass Kurfürst Friedrich Wilhelm I. den Freiheitsforderungen der Hanauer Volkskommission nachgegeben hatte. Dazu gehörten die Entlassung konservativer Minister, eine Amnestie politischer Gefangener sowie Presse- und Versammlungsfreiheit. Rühl kam



DER HANAUER WOCHENMARKT



DER MARKTPLATZ MIT NEUSTÄDTER RATHAUS

1850 mit nur 35 Jahren bei einem Reitunfall ums Leben. 1848 fanden in der Wallonisch-Niederländischen Kirche die ersten Deutschen Turnertage statt, organisiert vom Hanauer August Schärttner (1817 – 1859), einer der führenden Köpfe der Revolution von 1848. Beim 1. Deutschen Turnertag wurde der Deutsche Turnerbund gegründet. Schärttner musste später nach London fliehen. Dort eröffnete er eine Kneipe, in der auch Karl Marx und Theodor Fontane verkehrten.



PROMI

Am ersten Turnertag nahm auch der Pädagoge, Publizist und Politiker **Friedrich Ludwig Jahn** (1778 – 1852) teil. Er wurde als Turnvater Jahn weithin bekannt.

Im Zweiten Weltkrieg wurde das repräsentative Neustädter Rathaus, das am Frontgiebel das Doppelwappen des Grafen Johann Reinhard III. von Hanau-Lichtenberg (1665 – 1736) und seiner Gemahlin Dorothea Friedericke von Brandenburg-Ansbach ziert, bis auf die Vorderseite zerstört. In den 1960er Jahren erfolgte der Wiederaufbau. Eine mehrjährige Komplettsanierung wurde 2022 abgeschlossen. Im ersten Stock tagt allmonatlich die Hanauer

ZERSTÖRUNG

Hanau gehört zu den bei den Luftangriffen im Zweiten Weltkrieg am stärksten zerstörten deutschen Städte. Am frühen Morgen des 19. März 1945 versank die Stadt nach dem Angriff britischer Bomber binnen 19 Minuten in Schutt und Asche. Mehr als 2.000 Menschen starben. Fast 87 Prozent der Häuser in der Innenstadt wurden zerstört.



Stadtverordnetenversammlung im Elisabeth-Selbert-Saal, benannt nach einer der Mütter des Grundgesetzes.

An jeder Ecke des Marktplatzes befanden sich einst dekorative Ziehbrunnen. Ein Nachbau davon wurde 1984 in die Achse zwischen Rathaus und Wallonisch-Niederländischer Kirche gestellt.

Der weitere Weg führt uns von der Marktplatz-Südseite an der Tiefgaragen-Ausfahrt vorbei auf der Römerstraße stadtauswärts. Dabei überqueren wir die Steinheimer Straße und laufen weiter bis zum **HEUMARKT**.



HANAUER GIN

An der Ecke Römerstraße/Glockenstraße stand das Haus »Zur Stadt Amsterdam«. Hier wurde 1624 Francois de le Boe geboren. Er gilt als der **Erfinder des Genever**, also des Gins. Bei seinen Studien als Professor an der Universität Leiden mischte Franciscus Sylvius, wie er seinen Namen lateinisierte, Alkohol mit Wacholder und pflanzlichen Zutaten. Das Mittel war übrigens gegen Magenbeschwerden gedacht, die seinerzeit wegen der schlechten Wasserqualität weit verbreitet waren. Einen nach de le Boe benannten »Francois – Hanau Dry Gin« bekommt man unter www.mein-main.de/gin.



Geripptes Museum
Heumarkt 6
63450 Hanau
Tel.: 06109-65099
www.geripptes-museum.de
Öffnungszeiten:
Di. – Fr. 11 – 18 Uhr,
Sa. 10 – 14 Uhr

An der Abzweigung sehen wir schon den Wegweiser **GERIPPTES MUSEUM**, es soll unser nächstes Ziel sein. In dem Muse-



DER GRÖßTE BEMBEL DER WELT IM GERIPPTE MUSEUM

umsraum (Zugang über den MainGenussLaden) wird die Bedeutung des Apfelweins, des hessischen Nationalgetränks, beleuchtet. Zu sehen sind unter anderem der größte Bembel der Welt und das weltweit größte Gerippte, also Apfelweinglas.

Am **Heumarkt**, bis ins 17. Jahrhundert das Hafenbecken der Neustadt, fokussiert sich Historie, wie sie gegensätzlicher kaum sein könnte. Neben dem kleinen Museum befindet sich das traditionsreiche Hotel Zum Riesen. Im ursprünglichen Gebäude – auch dieses wurde im Krieg zerstört – logierte Napoleon am 16. Dezember 1812. Außerdem war das Hotel am 25. November 1898 das erste Haus in Hanau, in dem Licht leuchtete, für das die städtischen Elektrizitätswerke den Strom lieferten. Der Heumarkt ist aber auch ein Ort der dunkelsten Stunde der Hanauer Nachkriegsgeschichte und der erste der beiden Tatorte des Anschlags vom 19. Februar 2020. Ein 43-jähriger Hanauer ermordete am Abend dieses Tages

aus rassistischen Motiven Gökhan Gültekin, Sedat Gürbüz, Said Nesar Hashemi, Mercedes Kierpacz, Hamza Kurtović, Vili Viorel Păun, Fatih Saraçoğlu, Ferhat Unvar und Kaloyan Velkov, dann erschoss er seine Mutter und sich selbst. Am Heumarkt wird mit Gedenktafeln an die hier Ermordeten erinnert.

Wir gehen weiter in die Krämerstraße und zurück Richtung Marktplatz, dabei kommen wir unter dem gläsernen Übergang zweier Geschäftshäuser hindurch. An der Ecke des Marktplatzes biegen wir links ab in die Fußgängerzone **HAMMERSTRASSE**, eine der wichtigsten innerstädtischen Einkaufsstraßen Hanaus. Benannt ist sie übrigens nach Abraham Hamer (1568 – 1641), gebürtig aus Sittard in den Niederlanden, der hier wohnte.

Wir laufen bis fast zum Forum Hanau, kurz davor zweigen wir links in die Sternstraße ab. An der nächsten Kreuzung gehen wir rechts in die Steinheimer Straße und laufen auf die Stadtpfarrkirche **MARIAE NAMEN** zu. Die von Napoleon gegründete Pfarrei war nach der Reformation die erste und somit älteste katholische Gemeinde in Hanau. Der Grundstein für das Gotteshaus wurde 1842 gelegt. Als der Bau fast vollendet war, stürzte er am 14. Januar 1842 bei einem schweren Sturm teilweise ein. Erst 1850 wurde das neu



GEDENKTADEL FÜR DIE ERMORDETEN DES 19. FEBRUAR 2020

Dona Eva
Altstädter Markt
3 – 5
63450 Hanau
www.donaeva.de
Tel.: 06181-4348447
Öffnungszeiten: Mo.,
Mi. – Do. 17 – 21 Uhr, Bar
bis 24 Uhr. Fr., Sa. 12 – 15
und 17 – 20 Uhr, Bar bis
2 Uhr. So. 12 – 15 und
17 – 21 Uhr, Bar bis 24 Uhr

Hier gibt es leckere peruanische Küche und eine Cocktail-Bar!



Bildnachweis

Yvonne Backhaus-Arnold (Seiten 37 bis 45, 65 bis 74 sowie 75 bis 94)

Kerstin Biehl (Seiten 107 bis 119 sowie 120 bis 136)

Smilla Biehl (Seite 48 bis 64)

Christian Spindler (Seiten 11 bis 36, 95 bis 106 sowie 136 bis 149)

Patrick Scheiber (Seite 16 links, Seite 19, Seite 26 links, Seite 30, Seite 36, Seiten 45 bis 47)

Heimat- und Geschichtsverein (Seite 63)

Anja Neubauer (Seite 43)

Café Schien (Seite 22 links)

M-Deck Holding (Seite 29)

Icons: ArtMar/Shutterstock; Designed by Freepik; Designed by macrovector / Freepik; Designed by Olga_spb / Freepik; Designed by Freepik; Designed by rawpixel.com / Freepik; Designed by Omelapics / Freepik; Designed by ilonitta / Freepik; Lemonade Serenade/Shutterstock, Olga_Angelloz/Shutterstock

Farbstreifen: Designed by Harryarts / Freepik

Der Umwelt zuliebe nicht in Folie verpackt.

Impressum

1. Auflage

Alle Rechte vorbehalten · Societäts-Verlag

© 2025 Frankfurter Societäts-Medien GmbH

Hedderichstraße 49 · 60594 Frankfurt am Main
vertrieb@scietaets-verlag.de

Der Verlag behält sich das Text- und Data-Mining nach § 44b UrhG vor, was hiermit Dritten ohne Zustimmung des Verlages untersagt ist.



Karten: Bruno Dorn, Societäts-Verlag

Umschlaggestaltung: Julia Desch, Societäts-Verlag

Umschlagabbildung Vorderseite: Patrick Scheiber

Umschlagabbildungen Rückseite: Links o. und u.: Yvonne Backhaus-Arnold, rechts o. und u.: Kerstin Biehl

Druck und Verarbeitung: Finidr Printing House

Printed in EU 2025

ISBN 978-3-95542-500-5

Besuchen Sie uns im Internet:

www.societaets-verlag.de



Jetzt bestellen



HANAU zu Fuß

YVONNE BACKHAUS-ARNOLD
KERSTIN BIEHL
CHRISTIAN SPINDLER

societäts|verlag